



Foto: fotolia.de

Pensionskasse

Der Vorsorgeausweis kurz erklärt

Im Gegensatz zur AHV informieren alle Pensionskassen ihre Versicherten jährlich über die Versicherungsleistungen. Wie der Vorsorgeausweis angeschaut wird, hängt vom Alter oder der aktuellen Situation des Versicherten ab.

Anfang Jahr ist es wieder soweit. Nachdem alle Löhne erfasst sind, verschickt die Pensionskasse ihre frisch gedruckten Vorsorgeausweise an ihre Versicherten. Der Vorsorgeausweis hält neben den persönlichen Daten wie Name, Vorname, Adresse, Sozialversicherungsnummer, Geburtsdatum, Zivilstand und so weiter auch die Finanzierung und die Leistungsansprüche fest.

Wenn Sie den Vorsorgeausweis vom Vorjahr mit dem neuen Vorsorgeausweis vergleichen, stellen Sie fest, dass sich die Leistungsansprüche verbessert oder verschlechtert haben. Sie werden sich vielleicht fragen: Weshalb verändern sich die Leistungsansprüche ständig? Ein wichtiger Grund ist zum Beispiel der Lohn. Ändert sich der Lohn aufgrund von Gehalts- oder Beschäftigungsgradanpassungen, werden die Leistungsansprüche per Stichtag angepasst.

Alter 18 – 24

Falls Sie Vollzeitstudent sind, brauchen Sie sich noch nicht für die berufliche Vorsorge zu

interessieren. Erfolgreiche Absolventen einer Berufslehre, die frisch ins Berufsleben einsteigen, kommen auf Grund ihres Lohnes in den Genuss einer beruflichen Vorsorge.

Alter 25 – 34

Bei den meisten Pensionskassen beginnt der Sparprozess ab Alter 25. Auf dem Vorsorgeausweis wird bei der Finanzierung neu ein Sparbeitrag ausgewiesen. Zwar hat der Arbeitnehmer etwas weniger Nettolohn, gleichzeitig sieht er, dass der Arbeitgeber zusätzlich mindestens den gleichen Sparbeitrag für den Arbeitnehmer einbezahlt.

Alter 35 – 44

Die persönliche Situation hat sich möglicherweise geändert. Sie sind verheiratet oder leben im Konkubinat, haben vielleicht Nachwuchs. Das Bedürfnis nach mehr Wohnraum steigt. Der Vorsorgeausweis bietet hier wichtige Informationen über den Stand der aktuell verfügbaren Guthaben für mögliches Wohneigentum. Mit der Bank können Sie dank der beruflichen Vorsorge über die Finanzierung in Form eines Vorbezuges oder eine Verpfändung der eigenen vier Wände verhandeln.

Alter 45 – 65

Die Kinder sind möglicherweise langsam erwachsen, und Sie haben mehr Zeit für sich und Ihre Hobbys. Die Frage der Absicherung im Alter rückt immer stärker in den Fokus,

schliesslich haben Sie nach der Pensionierung noch einiges vor.

Auf dem Vorsorgeausweis ist ersichtlich, dass die Altersleistungen von Jahr zu Jahr immer weniger schwanken und eine voraussichtliche Planung möglich ist. Allenfalls haben Sie durch Lohnerhöhungen im Verlaufe Ihrer Karriere eine Beitragslücke. Diese Beitragslücke wird im Vorsorgeausweis ausgewiesen und kann durch freiwillige Einkäufe reduziert werden. Die Effekte eines Einkaufes sind höhere Altersleistungen sowie eine tiefere Steuerbelastung.

Fazit

Der Vorsorgeausweis begleitet Sie ständig, schenken Sie ihm die notwendige Aufmerksamkeit. Denn nur wenn Sie Ihre Möglichkeiten kennen, können Sie auch davon profitieren. Bei Fragen stehen Ihnen die Pensionskassenverantwortlichen gerne Red und Antwort.



Thomas Schneider

Leiter Berufliche Vorsorge,
Gewerbeverband Basel-Stadt
Tel. 061 227 50 46
Fax 061 227 50 53
t.schneider@gewerbe-basel.ch
www.gewerbe-basel.ch
www.pegeba.ch
www.pk-bau.ch